



**THERAPIEHUNDE SCHWEIZ**  
**CHIENS DE THÉRAPIE SUISSE**  
**CANI DA TERAPIA SVIZZERA**  
www.therapiehunde.ch

# DOG

Offizielles Organ des Vereins Therapiehund Schweiz  
14. Jahrgang, März 2011, Nr. 2

## Die ersten Therapiehund-Einsätze von Claudia Dellapina und Louis

### **Liebe Peggy, Liebe Lucia, Liebe Anne-Marie**

Neun Monate nach Abschluss der Ausbildung wird es nun endlich Zeit, dass ich euch von unseren Einsätzen berichte. Louis und ich haben das Glück im Altersheim in Stein am Rhein regelmässig die BewohnerInnen zu besuchen. Ein Glück ist es deshalb, weil wir optimale Voraussetzungen für unsere Arbeit haben. Die BewohnerInnen freuen sich auf den vierbeinigen Gast und unsere Ansprechpartnerin in der Institution, Ulrike Elsner, ist Pflegefachfrau und Fachfrau für Aktivierung. Sie hat durch ihre verschiedenen Aufgabebereiche einen guten Überblick, sie kennt die Bedürfnisse der BewohnerInnen und sie steht im engen Kontakt zu MitarbeiterInnen.

Ihr (und auch mir) war es von Anfang an wichtig, dass wir unsere Einsätze im Haus transparent gestalten konnten. Dies führte dazu, dass wir zuerst sorgfältig Zielsetzungen, Bedürfnisse, Rahmenbedingungen und mögliche Vorgehensweisen skizzierten. In einem zweiten Schritt konnten wir unsere Arbeit den MitarbeiterInnen vorstellen und somit ihr Interesse und ihre Unterstützung gewinnen. Bei den ersten Kontakten mit den BewohnerInnen erhielt ich sehr gute Begleitung durch Ulrike Elsner. Inzwischen haben wir bei den

Besuchen unseren «Fahrplan». Wir gesellen uns jeweils für ¼ Stunden in einem der zwei Aufenthaltsräume zu den BewohnerInnen und nehmen ungezwungen Kontakt auf. Alles weitere ergibt sich. Louis ist dabei mal aktiv oder er legt sich den BewohnerInnen zu Füßen und schläft. Egal was er macht, es ist stimmig. Viele BewohnerInnen leiden unter Demenz. Dies stellt vor allem an mich besondere kommunikative Anforderungen und ich bin sehr froh, dass ich dabei meine beruflichen Erfahrungen einsetzen kann. Im Anschluss an jeden Besuch findet entweder in einem persönlichen

Gespräch oder per Mail mit Ulrike Elsner eine Reflexion bzw. eine Standortbestimmung statt. So können wir die Erfahrungen und Auswirkungen der Besuche benennen und falls nötig auch Änderungen festlegen.

Seit Oktober sind wir bei unseren Einsätzen zwei Teams. Wir arbeiten dabei «vereinsübergreifend», denn das andere Team hat seine Wurzeln in Allschwil. Der Vierbeiner Harris und seine Halterin Beatrice Bürgin haben die Ausbildung zum «Sozialhund» absolviert. Unterschiedliche Bezeichnung – gleiches Handlungs-



*Hier noch einen kurzen Einblick in Louis «Trainingslager». Meine beiden Enkel lieben es mit Louis zu spielen. Anzumerken ist, dass Louis ebenfalls an solchen Spielen Gefallen findet. In dieser Szene spielt der Kleine den Tierarzt, der alles daran setzt Louis zu heilen.*

feld. Wir arbeiten sehr gut im Team, da wir nach den gleichen Grundsätzen und Regeln handeln. Die beiden Hunde verstehen sich sehr gut und sie treten als vierbeiniges Team schon fast professionell auf.

Bei unseren Einsätzen erleben wir sehr viele eindrückliche Momente. Wir erleben wie sich Menschen durch die Kontakte mit den Hunden für kurze Momente öffnen und dadurch ein bisschen aus ihrer Isolation austreten können. Wir dürfen an Lebensgeschichten und Erfahrun-

gen teilnehmen, die uns immer wieder berühren.

Wie ihr lesen könnt, können Louis und ich das Gelernte sehr gut umsetzen. Wir sind aber nach wie vor noch Lernende und werden sicher zu einem späteren Zeitpunkt noch von weiteren Erfahrungen berichten können.

Bis dahin grüssen wir euch herzlich und wünschen euch für das soeben begonnene Jahr alles Gute

*Claudia Dellapina und Louis*

## Buchempfehlung

Ich möchte euch ein Buch empfehlen, das mich tief berührt hat und das eigentlich jeder, der mehr über Demenzerkrankung wissen möchte, lesen sollte. Vor allem ans Herz legen möchte ich es all jenen, die ihre Einsätze mit ihrem Hundepartner in Alten- und Pflegeheimen machen.

Einfühlsam und gut lesbar erzählt der amerikanische Facharzt für Geriatrie, Dr. Daniel Dosa, von seinen Patienten in einem Pflegeheim für Demenzerkrankte, über ihre Sorgen und Ängste, aber auch über die kleinen Freuden in deren Leben.

Wir erfahren einiges über die Problematik der Diagnosestellung und über den Umgang mit an Demenz erkrankten Mitmenschen. Dies aus der Sicht des Arztes, des Pflegepersonals und der Angehörigen.

Dr. Dosa lässt uns teilhaben an den von ihm geführten Gesprächen mit den nächsten Verwandten.

Der Grund dieser von ihm geführten Gespräche hat vier Pfoten und trägt den Namen «Oscar». Und so ist denn auch der Titel des Buches.

Kater Oscar ist der rote Faden durch die Geschichte und zugleich das Phänomen, dem der Arzt Dosa auf den Grund gehen will. Denn Oscar spürt, wann ein Patient im Sterben liegt und betätigt sich als Sterbebegleiter.



Und so lautet auch der Untertitel des Buches, «was uns ein Kater über das Leben und Sterben lehrt».

Diese Geschichte handelt auch von der Würde während des Sterbeprozesses, des Loslassens und der Trauer der Hinterbliebenen.

Zu Dr. Dosa's Verwunderung hilft Oscar nicht nur den Sterbenden, sondern spendet auch den Hinterbliebenen Trost.

Zu guter letzt gilt das, was auf der letzten Seite steht, nicht nur im Bezug auf die geliebten Menschen, sondern trifft wohl irgendwann auch auf uns und unsere Hunde zu: «Ist es so weit, sollte man daran denken, dass es kein Zeichen für eine Niederlage ist, so einen Menschen gehen zu lassen. Es ist ein Akt der Liebe.»

*Brigitte Schenk*

*Dr. David Dosa*

*Oscar – Was uns ein Kater über das Leben und das Sterben lehrt*

## Inhalt

Erste Therapiehund-Einsätze von C. Dellapina mit Louis	1
Buchempfehlung	2
Nichts ist mehr wie es war!	3
Kurzfassung Protokoll der 16. ordentlichen GV	3
Verabschiedung Franziska Reinhard	5
Verabschiedung Kurt Schober	6
Vorstellung Madeleine Bischoff, VTHS-Shop	6
Veranstaltungen	7–9
Ciao cara Raisha	10
Rinnovo tessere	10
In eigener Sache	11
Inka geht in Pension	11
Brief an Sheya von S. Gloor	12
Tara	12
Verstorbene Hunde	13
«Allegra» – freue dich!	13
Weihnachtsgeschenk für Pablo	16
Unser Ziel/Il nostro traguardo	16

## Adressänderungen

Bitte Adressänderungen immer dem VTHS-Sekretariat melden:  
sekretariatvths@bluewin.ch

---

# Nichts ist mehr wie es war!

Am 29. Januar 2011 nach der GV und dem feinen Mittagessen waren wir eingeladen zur Information über Hirnverletzte Menschen.

Marlies Heini, Präsidentin der Institution FRAGILE Zentralschweiz, stellte sich uns vor, als selbstbetroffene Hirnverletzte nach einem schweren Unfall.

Ganz ruhig war es im Saal als Frau Heini über ihren Unfall und die darauf folgenden schweren Operationen und Leidensjahre erzählte. Unglaublich, was ein Mensch alles durchstehen kann. Bewundernswert wie Frau Heini ihr schweres Los getragen hat.

Anschliessend beschrieb uns Frau Franziska Durrer den Unfall von ihrem Mann und was das alles für Folgen für sie und ihre Familie hatte.

**Hinter jedem Menschen steckt eine Geschichte, hinter jeder Hirnverletzung steht ein Mensch!**

Nach den zwei sehr eindrücklichen Einzelbeispielen erklärte uns Frau

Heini die verschiedenen Ursachen der erworbenen Schädigungen des Hirns. Dies können sein: Hirnschlag/Schlaganfall, Hirnblutung, Unfall, Tumor, Operation, Sauerstoffmangel, Krankheit, Drogenmissbrauch usw.

Die Folgen von Hirnverletzungen werden in zwei Kategorien unterteilt. In Sichtbare und Unsichtbare. Dazu einige Beispiele:

*Meist Sichtbar:*

- Lähmungen
- Motorische Störungen
- Gleichgewichtsstörungen
- Sprech- und Sprachstörungen
- Sehstörungen
- Mimik

*Meist Unsichtbar:*

- Verlust der Eigenwahrnehmung des Körpers und Körperorientierung
- Verlangsamung im Denken und Reagieren
- Verlust an Geschicklichkeit, ungenaue Bewegungen
- Verlangsamte Informationsverarbeitung
- Verlust von Automatismen

- Verminderte Belastbarkeit, seelisch und körperlich
- Änderungen im Verhalten, z.B. Reizbarkeit, Depression usw.

**Bei Hirnverletzungen gibt es nichts, was es nicht gibt !**

Nach einer Hirnverletzung, egal welcher Art, ist immer eine möglichst schnelle Behandlung von Fachpersonen nötig, somit können Folgeschäden am ehesten in Grenzen gehalten werden.

Frau Heini stellt uns die Organisation FRAGILE Suisse, [www.fragile.ch](http://www.fragile.ch), vor: FRAGILE Suisse bietet Dienstleistungen für Betroffene und Angehörige, informiert Fachleute über das Leben mit einer Hirnverletzung und setzt sich in der Öffentlichkeit für Menschen mit einer Hirnverletzung ein. Eine Hirnverletzung passiert mitten im Leben und kann uns alle treffen!

Es war ein sehr lehrreicher und eindrücklicher Nachmittag. Herzlichen Dank.

Maja Herzog

---

## Kurzfassung Protokoll der 16. ordentlichen Generalversammlung vom 29. Januar 2011

Anwesend: 36 Mitglieder  
Entschuldigt: 34 Mitglieder  
Vorsitz: Peggy Hug, Präsidentin

### Traktanden

1. Begrüssung und Präsenzkontrolle, Wahl der Stimmzähler
2. Mutationen der Mitglieder
3. Genehmigung des Kurzprotokolls der 15. GV 2010 (siehe DOG Nr. 2, März 2010)
4. Genehmigung des Jahresberichts der Präsidentin
5. Kassabericht: Jahresrechnung, Revisorenbericht, Déchargeerteilung
6. Festlegung der Jahresbeiträge
7. Genehmigung des Budgets 2011

8. Wahlen
9. Beschlussfassung über fristgerecht eingereichte Anträge (Statuten, Art. 12)
10. VTHS-Shop
11. Verschiedenes

### 1. Begrüssung und Präsenzkontrolle, Wahl der Stimmzähler

Die Präsidentin, Peggy Hug, begrüsst um 10.00 Uhr die anwesenden Mitglieder und das Gründungs- und Ehrenmitglied Theo Müller. Die Versammlung erhebt sich und gedenkt während einer Schweigeminute der beiden im letzten Jahr verstorbenen Mitgliedern, Martina Nani Schwab und Hans Rudolf Niggli.

### 2. Mutationen

Der Mitgliederbestand per 23.1.2011 beträgt: 1'214 Aktiv- und Passivmitglieder. Davon sind 500 Aktiv-, 198 Passiv-frei und 516 Passivmitglieder. Zuwachs 82 Mitglieder.

### 3. Genehmigung Kurzprotokoll der 15. GV 2010

Das Kurzprotokoll wurde im DOG 2/2010 abgedruckt und wird von der Versammlung genehmigt.

### 4. Jahresbericht Präsidentin

Der Jahresbericht wurde im DOG 1/2011 veröffentlicht und wird von der Versammlung genehmigt.

## 5. Kassabericht, Jahresrechnung, Revisorenbericht, Déchargeerteilung

Die **Jahresrechnung** schliesst per 31. Dezember 2010 mit einem Gesamtverlust von Fr. 4'355.73 ab. Budgetiert war ein Gesamtverlust von Fr. 12'700.- Dies bedeutet, dass das Vereinsjahr 2010 um Fr. 8'344.27 besser abschliesst als budgetiert.

Die Kassiererin Heidi Gilgen-Keller legt die Jahresrechnung detailliert dar. Der Gesamtaufwand von Fr. 72'985.92 steht einem Ertrag von Fr. 68'630.19 gegenüber.

Der **Revisorenbericht** wird von Esther Beutler vorgetragen. Die Revisoren Esther Beutler und Rosmarie Traber stellen fest, dass die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt wurde und empfiehlt der Versammlung dem gesamten Vorstand Décharge zu erteilen.

Die Versammlung stimmt ab, genehmigt die Jahresrechnung und erteilt Décharge.

## 6. Jahresbeiträge

Aufgrund des Budgets 2011, in welchem ein erneuter Verlust von Fr. 11'300.00 vorgesehen ist, schlägt der Vorstand vor, die Jahresbeiträge für Passiv-Mitglieder zu erhöhen.

Es entsteht eine engagierte Diskussion in der Versammlung. Das Thema entzündet sich an einem Antrag (siehe Traktandum 9), welcher ein «Unkostenbeitrag für Aktiv-Teams» vorgesehen hätte. Nach einigen Voten durch verschiedene Mitglieder, welche einerseits eine komfortable Vermögenslage des Vereins, andererseits die Gemeinnützigkeit und Ehrenamtlichkeit unseres Vereins bestätigen, wird der Vorschlag durch die Versammlung verworfen.

Für 2011 bleiben die Jahresbeiträge unverändert:

1 Person	Fr. 25.-
2 Personen	Fr. 40.-
Institutionen	Fr. 100.-
Aktiv-Mitglieder	gratis seit 2008
Passiv-frei-Mitglieder	gratis seit 2009

## 7. Budget 2011

Die Kassiererin Heidi Gilgen-Keller erläutert das Budget 2011, welches wiederum mit einem Verlust von Fr. 11'300.- abschliesst.

Bei der Erklärung der einzelnen Rechnungsposten wird klar, woher dieser Verlust rührt.

Die Mitgliederzahl hat in den letzten Jahren erheblich zugenommen, damit wurden auch die administrativen Kosten wesentlich beeinflusst (Sekretariat, Druckkosten, Internetauftritt, Weiterbildungskosten, administrative Kosten, Teamtrainer). Auf der Einnahmenseite wiederum kann schwerlich vorausgesagt werden, was dem Verein an Spenden zufließen wird.

Die Versammlung nimmt die Ausführungen der Kassiererin zur Kenntnis und verdankt ihre hervorragende Arbeit durch Applaus und genehmigt gleichzeitig das Budget 2011.

## 8. Wahlen

2011 ist kein Wahljahr. Auf das Ende des Vereinsjahrs 2010 hat Franziska Reinhard ihren Rücktritt als DOG-Redaktorin und Vorstandsmitglied eingereicht. Peggy Hug verdankt den hervorragenden Einsatz von Franziska von 2005 – 2011 und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute und überreicht ihr zum Abschied eine signierte Pfeffermühle und einen «Guetzli-Bausatz». Der Vorstand 2011 besteht nun aus 5 Personen.

Als einzige Wahl steht das Amt der Ersatzrevisorin an:

Es wird Monika Christen vorgeschlagen und von der Versammlung einstimmig gewählt.

## 9. Anträge

Es wurden fristgerecht 3 Anträge eingereicht.

1. Antrag von Armin Scheidegger: «Unkostenbeiträge für alle Aktivmitglieder aus der Vereins-Spendenkasse.»
2. Antrag von Armin Scheidegger, Barbara Beck, Zita Fenner, Peter Glaus, Manuela Isenring und Barbara Marra: «Als Aktiv-Mitglieder verlangen wir ein Mitspracherecht für den Therapiehund-Treff und Ausbildungsort der Region Ostschweiz.»
3. Antrag von Armin Scheidegger und Bettina Stalder: «Jährlich eine Werbung im DOG für Einsatz-Gürteltäschli aus Leder mit VTHS-Logo und für Bestickungen an Textilien mit VTHS-Logo.»

Die Anträge werden von Peggy Hug verdankt. Gleichzeitig vertritt sie im Namen des Vorstands zum Antrag 1 und 3 jeweils einen Gegenvorschlag. Zu Antrag 2 gibt sie eine Erklärung ab, wonach die Bestimmung der Trainings-Standorte gemäss Statuten ausschliesslich Sache des Vorstandes sei und auch weiterhin so gehandelt werden soll.

*Gegenvorschlag des Vorstandes zum Antrag 1:*

*«Es soll eine Prämie in Form eines zweckgebundenen Gutscheins in der Höhe von Fr. 50.- an all diejenigen*



---

*Aktiv-Mitglieder abgegeben werden, welche ihren Ausweis und Besuchsheft alle 2 Jahre ans Sekretariat einsenden.»*

Die nachfolgende Diskussion – wie in Traktandum 6 beschrieben – führt schlussendlich zur Ablehnung des Antrages und auch des Gegenantrages durch die Versammlung. Auf eine Reduktion der im angenommenen Budget 2011 eingerechneten Erhöhung von Fr. 5000.– der Mitgliederbeiträge, begründet mit den zu erwartenden Mehrausgaben dieses Traktandums, wird verzichtet. Kaum zu budgetierende Einnahmen auf dem Spendenkonto könnten diesen Betrag wettmachen.

*Gegenvorschlag des Vorstandes zum Antrag 3:*

*«Es sollen alle Aktiv- und Passiv-frei-Mitglieder die Möglichkeit erhalten, für ihre Produkte, welche mit den VTHS-Interessen vereinbar sind, in der Homepage für Fr. 50.– pro Jahr zu werben.»*

Es entsteht eine kurze Diskussion über Pro und Kontra von Werbeflächen im DOG. Schliesslich setzt sich die Erkenntnis durch, dass das DOG möglichst werbefrei bleiben soll. Der Gegenvorschlag wird angenommen.

#### **10. VTHS-Shop**

Kurt Schober übergibt den Shop nach 3 Jahren an Madeleine Bischoff.

Die Versammlung heisst Madeleine Bischoff mit Applaus willkommen. Peggy Hug verdankt den Einsatz von Kurt Schober und seine Zuverlässigkeit im Umgang mit den VTHS-Shop-Artikeln mit ein paar edlen Tropfen.

#### **11. Verschiedenes**

Peter Glaus stellt seinen neuen Fahrradanhänger mit grossem VTHS-Logo vor. Dieser originelle Beitrag verdient es, nachstehend bildlich festgehalten zu werden.

*Für das Protokoll:  
Beatrice Merian (Aktuarin)  
8. Februar 2011*

---

## **Verabschiedung Franziska Reinhard**

Liebe Franziska

Wir haben uns lange überlegt, was wir dir zum Abschied schenken könnten. Es sollte etwas sein, das irgendwie einen Bezug zu dir hat. Wir haben nach einer Tätigkeit gesucht, welche für dich während deiner Zeit im Vorstand oder bei der Herstellung des DOG's typisch war.

Du hast für das DOG die eingeschickten Artikel und Fotos immer wieder in die Hand nehmen müssen, bis du endlich das richtige Layout für das DOG zusammengestellt hattest, kurz vor Redaktionsschluss musstest du sie sogar täglich in die Hand nehmen.

An den Vorstandssitzungen hast du Deine Meinungen und Erklärungen bzw. Wünsche für das DOG stets klar und ruhig formuliert.

Daher sollte das Geschenk etwas sein, das du auch immer wieder in die Hand nehmen musst, manchmal sogar täglich. Nach langem Überlegen war endlich das Geschenk gefunden.

Eine grosse Pfeffermühle aus Holz soll es sein und damit du uns ja nicht vergisst, soll auch noch das Logo des VTHS eingraviert sein. Sie soll dich an deine Zeit in der Redaktion des DOG's erinnern.

Du hast dich in den letzten 6 Jahren, in denen du das DOG zusammengestellt hast, immer wieder mit Buchstaben befassen müssen. Die Artikel



mussten gut ausgewählt und an die richtige Stelle im DOG platziert werden.

Wir sind sicher, dass dir diese Arbeit schon ein bisschen fehlen wird. Damit du nicht in den Entzug kommst, hat Peggy dir drei Seiten von einem DOG gebacken, dazu noch viele verschieden grosse Buchstaben, die du nun hin- und herschieben kannst, bis für dich das Layout stimmt.

Der grosse Vorteil bei diesen drei DOG-Seiten ist, dass du durch den Redaktionsschluss nicht in Zeitdruck kommen wirst, wie in den letzten Jahren.

Sollte dir das Hin- und Herschieben der Buchstaben irgendwann einmal doch verleiden, dann kannst du sie bedenkenlos essen. Wenn dies aber erst in 20 Jahren der Fall ist, wäre es von Vorteil, wenn du die Buchstaben zuerst in deinen Café hineintümkst damit sie etwas weicher werden.

An dieser Stelle möchten wir dir nochmals herzlich für die tolle Zusammenarbeit im Vorstand danken. Franziska du wirst uns fehlen.

*Im Namen des Vorstands,  
Lucia Rietiker*

---

## Verabschiedung Kurt Schober, VTHS-Shop

Danke Kurt Schober!

Nach 3 Jahren Leitung des VTHS-Shops sahen wir uns gezwungen einen neuen «Chef» für dieses wichtige Standbein des Vereins zu suchen. Wie du Kurt bereits anlässlich der GV im Januar 2010 angekündigt hast, haben wir nun deine Kündigung per GV entgegen nehmen müssen. Dank deiner frühen Bekanntgabe konnten wir uns via DOG erfolgreich um deine Nachfolge kümmern.

Kurt, du hast mit sichtbarer Freude dein Amt versehen und du warst an den wichtigen Anlässen immer sehr zuverlässig präsent. Du hast der Shop-Kasse zu einem tollen Saldo verholfen. Der Shop ist «auf Vordermann» und dein Rucksackeinkauf war 1A!

Wir vom Vorstand danken dir bestens für dein positives Wirken zum Wohle des Vereins! Wir wünschen dir herzlich, dass all deine Zukunftspläne in Erfüllung gehen mögen – wo immer deine neue Adresse sein wird. Etwas egoistisch hoffen wir natürlich, dass diese nicht im Ausland liegt, weil damit eher die Chance besteht wieder einmal in heimatlichen Gefilden dein legendäres Risotto geniessen zu können. Auch nicht vergessen sind die sagenhaften Riesennussgipfel bei der Suldtalwanderung. Als krönender Abschluss gehören sie einfach auf den Pingpong-tisch. Es lässt sich dann viel gemütlicher «drumherum» verweilen!

Wir wünschen dir, Christin und deinen Hunden immer alles Gute und freuen uns bereits jetzt, euch alle

baldmöglichst wieder irgendwo und irgendwann in gemütlicher Runde antreffen zu können!

*Im Namen des Vorstands,  
Heidy Gilgen-Keller*



---

## Neues Gesicht beim VTHS Shop

An der letzten GV durfte ich, Madeleine Bischoff, von Kurt Schober den VTHS Shop übernehmen. Kurt's sorgfältige und zuverlässige Arbeitsweise in diesem Bereich ermöglichten mir einen sehr einfachen und raschen Einstieg. Hier nochmals einen herzlichen Dank an dich Kurt!

Gerne ergreife ich hier die Gelegenheit mich kurz vorzustellen.

Ich bin zurzeit beruflich als Schulsozialarbeiterin in Goldach tätig. Zum Team der Fachstelle Jugend & Familie gehört u.a. auch meine Hündin Cora. Sie unterstützt meine Arbeit mit Kindern und Jugendlichen punktuell. Sie ist zur Stelle, wenn es einen guten Kumpel braucht oder Tränen getrocknet werden müssen. Ebenso kann ihre Anwesenheit zum «Cooldown» bei erhitzten Gemütern beitragen. Cora kommt jedoch nicht nur bei

Einzelberatungen zum Einsatz. Sie zeigt ihre Stärken als Therapiehund gerne in ganzen Klassen. Zum Beispiel als Begleitung im Skilager oder zur Unterstützung in der Kleinklasse beim Erlernen der drei wichtigen Fähigkeiten von BEOBACHTEN – SPÜREN – HANDELN. Analog zu den Erfahrungen mit dem Therapiehund lernen die Kinder dieses rücksichts- und respektvolle Verhalten auch untereinander einzusetzen.

Nebst der Teilzeitanstellung als Schulsozialarbeiterin freue ich mich, nun einen Teil der verbleibenden Zeit für den Therapiehunde Verein Schweiz im Rahmen des Führens des VTHS-Shops einsetzen zu können.

Auf eine gute Zusammenarbeit freut sich

*Madeleine Bischoff*



Neu können unter folgender Adresse Artikel im VTHS Shop bestellt werden:

Madeleine Bischoff  
Bahnhofstr. 40b, 9200 Gossau  
Tel. 076 425 26 86 (v.a. abends)  
E-Mail: vths-shop@bluewin.ch

# **Fortbildungstag für alle Aktiven**

## **Samstag, 21. Mai 2011, von 10.00 bis ca. 16.30 Uhr**

### **Ort: «Spazio Aperto», via Geretta 9, 6500 Bellinzona**

### **mit dem Thema:**

## **«Die Beziehung zwischen Hund und Kind»**

Die Sektion Tessin des VTHS (ACTS) freut sich sehr, zum ersten Mal im Tessin einen Fortbildungstag für alle Aktiven durchzuführen. Die praktischen Erfahrungen der nachstehenden Referenten werden uns helfen, die Dynamik zu verstehen und weiter zu entwickeln, die in diesen besonderen Beziehungen entstehen können.

Wir freuen uns auf folgende Referenten:

- ◆ Sparta Piccinno, Therapeutin für Psychomotorik, Präsidentin Verein Pet-Therapy Onlus, Italien
- ◆ Maurizio Pagliarini, Ethologe und Verhaltenstherapeut, Italien
- ◆ Laura Kessel, Psychologin, Montagnola
- ◆ Sandra Greco, Tierärztin und Verhaltenstherapeutin, Cadempino
- ◆ Mauro Taglioni, Spezialschullehrer, Lugano

Alle Vorträge werden simultan auf Deutsch übersetzt.



Wegbeschreibung:

**AB AUTOBAHN:** A2 in Bellinzona Nord verlassen und Richtung Stadtzentrum auf der Via S. Gottardo weiterfahren. Kurz vor der Post rechts einbiegen. Die erste Strasse links ist die Via Geretta. «Spazio Aperto» befindet sich unmittelbar nach dem Coop-Center.

**AB BAHNHOF:** 10 Minuten zu Fuss. Am Ausgang des Bahnhofs rechts die Viale Stazione abwärts gehen, an den SBB-Werkstätten vorbei und wieder rechts längs der Fabrik. Auf der Via S. Gottardo angekommen, erste Strasse links, dann die zweite Strasse rechts in die Via Geretta einbiegen.

**AUTOBUS:** Seit kurzem besteht eine neue Autobus-Verbindung «La Posta» Linie 56

**Parkplätze:** Stehen hinter dem «Spazio Aperto» zur Verfügung (Zufahrt von der Strasse links der Kirche S. Cuore)

**Achtung:** Es ist verboten, die Parkplätze des Coop-Centers in der Via Geretta zu benutzen.

In den Räumlichkeiten sind Hunde nicht erlaubt. Deshalb bitte die Hunde zu Hause lassen!

Die Teilnahme an diesem Tag der Aktiven ist kostenlos, das Mittagessen wird vom VTHS offeriert; die Getränke gehen zu Lasten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Wir hoffen, Euch möglichst zahlreich im Tessin willkommen zu heissen und grüssen Euch bis dahin herzlich.

Wir haben wieder Plüschwelpen abzugeben. Sie können bei Daniela Albisser vorbestellt und an der Ausbildung mitgenommen werden. E-Mail: [daniela.albisser@gmx.ch](mailto:daniela.albisser@gmx.ch)

Obligatorische Anmeldung bis Freitag, 22. April 2011 mit Talon an:

Daniela Albisser, Libellenrain 19, 6004 Luzern, Tel. 041 535 03 03, E-Mail: [daniela.albisser@gmx.ch](mailto:daniela.albisser@gmx.ch)

Bei der Anmeldung bitte auch Telefon-Nr. oder Mobile-Nr. angeben.

## Therapiehunde-Treff Raum Zürich

Wanderung mit Hunden, Gedankenaustausch und Mittagessen

Sonntag: 15. Mai 2011, 10.00 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz Sportanlage Mönchaltorf

Wie in den letzten beiden Jahren werden wir eine Wanderung in der Umgebung von Mönchaltorf/Uster durchführen und hoffen, dass viele kommen werden. Auch Teams, welche den Kurs nicht in Uster absolvierten, sind herzlich willkommen.

Anmeldung bis 7. Mai 2011 an: Peggy Hug, Tel. 044 948 04 60, E-Mail: [peggy.hug@bluewin.ch](mailto:peggy.hug@bluewin.ch)

## Therapiehunde-Höck Zentralschweiz

Der Höck findet in der Region Cham statt.

Wir treffen uns zum gemütlichen Zusammensein mit regem Gedankenaustausch jeweils einmal in den Monaten Februar, April, Juni, September und November.

Manchmal machen wir auch zuerst einen kleinen Spaziergang mit den Hunden.

Per Mail gibt's eine Umfrage für die möglichen Abende und so finden wir dann einen passenden Termin.

Interessierte nehme ich jederzeit gerne in meine Liste auf.

Melde dich bitte bei: Silvia Kälin, E-Mail: [s.kaelin@greenmail.ch](mailto:s.kaelin@greenmail.ch), Natel 079 744 80 81

## Therapiehunde-Höck Zentralschweiz

Berner – VTHS – Wanderung

Datum: Samstag, den 04. Juni 2011

es sind alle Mitglieder (auch Nicht-Berner) mit Familie eingeladen.

Variante 1 Mit Auto zum Restaurant Pochtenfall  
Treffpunkt 12.00 Uhr

Variante 2 Spaziergang von Aeschiried nach Suld, Dauer ca. 1 Stunde.  
Schöner Spaziergang an der Suld entlang.  
Besammlung um 10.00 Uhr beim Parkplatz Schulhaus Aeschiried.

Anmeldungen an: Renate Uhlmann, Flühlistrasse 20A, 3612 Steffisburg, Tel. 033 437 47 33,  
Fax 033 437 97 35, [uhlmannr@bluewin.ch](mailto:uhlmannr@bluewin.ch) (bitte das r für Renate hinter uhlmann nicht vergessen)

Ich freue mich auf eure Anmeldungen bis am 15.05.2011 (damit ich im Restaurant Bescheid geben kann).

Auf bald  
Mit einem lieben Gruss  
Renate



# **Giornata di formazione per soci attivi**

## **Sabato 21 maggio 2011 dalle ore 10.00 alle ore 16.30 circa**

### **Presso «Spazio Aperto» 6500 Bellinzona, via Gerretta 9a**

#### **con il tema**

### **«La relazione tra cane e bambino»**

L'ACTS, sezione Ticino ha il piacere di organizzare per la 1. volta in Ticino una giornata di formazione per tutti i soci attivi. Diversi relatori si alterneranno nell'arco della giornata affrontando il tema partendo da esperienze pratiche e ci aiuteranno a comprendere e sviluppare le dinamiche che possono intercorrere in questa speciale relazione.

Avremo il piacere di ospitare:

- ◆ Sparta Piccinno, psicomotricista e Presidente Associazione Italiana Pet-Therapy Onlus, Italia
- ◆ Maurizio Pagliarini, etologo e comportamentalista, Italia
- ◆ Laura Kessel, psicologa, Montagnola; Antonella Bernasconi, Manno e Katia Balmelli, Gentilino, docenti
- ◆ Sandra Greco, veterinaria comportamentalista, Cadempino
- ◆ Mauro Taglioni, docente di scuola speciale, Lugano

Tutte le presentazioni saranno tradotte simultaneamente in tedesco.



Ecco come arrivare:

**VIA AUTOSTRADA:**Dalla A2 uscire a Bellinzona nord proseguire per il centro città lungo la via S.Gottardo e svoltare a destra poco prima dell'ufficio postale. La prima strada a sinistra è Via Gerretta.

Il centro si trova dopo il supermercato COOP.  
**VIA FERROVIA:**10 minuti a piedi. Usciti dalla stazione dirigersi a destra scendendo lungo il Viale Stazione, costeggiare le officine ferroviarie svoltando ancora a destra lungo il perimetro della fabbrica. Giunti sulla via S.Gottardo prendere la prima a sinistra e a seguire la seconda a destra sulla via Gerretta.

**AUTOBUS:** E'ora disponibile un nuovo collagamento con autobus «La Posta» linea 56

**Parcheggi:** a disposizione, dietro la nostra struttura (accesso dalla stradina a sinistra della Chiesa S. Cuore)

**Avviso da trasmettere ai partecipanti:** è vietato parcheggiare nei posteggi della Coop Nord di Via Gerretta. Non è possibile accedere, ai locali messi a nostra disposizione, con i cani; per questo motivo vi preghiamo di non portarli. Grazie per la comprensione.

La partecipazione alla giornata e il pranzo verranno offerti dall'Associazione, le bibite saranno a carico dei partecipanti. Vi aspettiamo numerosi e, nell'attesa d'incontrarci, un cordiale saluto.

Vi Vogliamo informare, che abbiamo di nuovo dei peluche (HAKLE Welpen) da consegnare. Si possono ordinare da Daniela Albisser e portarli con se al corso. E-Mail: [daniela.albisser@gmx.ch](mailto:daniela.albisser@gmx.ch)

Iscrizione obbligatoria entro venerdì 22 aprile 2011 a: i

Sabrina Rigoni, 6518 Gorduno / Ticino, Tel. 079 632 38 67, E-Mail: [sabrina.rigoni@bluewin.ch](mailto:sabrina.rigoni@bluewin.ch)

Per l'iscrizione vogliate pf. lasciare un recapito telefonico (fisso o mobile) o email e indicare il numero dei partecipanti.

## Ciao cara Raisha,

sono già passate alcune settimane da quando il tuo grande cuore si è fermato. Il veterinario ti ha liberata dal dolore, e quest'addio fa ancora male.

Dodici anni fa ti abbiamo portata a casa nostra a Rheine, Germania. Con i due gatti hai imparato subito il rispetto.

Visto che due volte all'anno per parecchie settimane siamo sempre tornate in Ticino, abbiamo mantenuto i contatti con il ASCT.

Dopo il corso per i cuccioli e il corso per i cani giovani ci siamo iscritte al corso per cani da terapia a Viesecke

vicino a Berlino. L'istruttrice, la Signora Gerda Fischer, insegna e lavora seguendo i principi dell'Associazione Svizzera Cani da Terapia. Questa sfida ti divertiva e il tuo amore per tutti gli uomini si manifestava chiaramente. Così nell'aprile del 2000 abbiamo superato l'esame finale.

Con grande entusiasmo e pazienza mi accompagnavi nelle scuole e asili in Germania. In Ticino abbiamo visitato le case per anziani a Castelrotto e Rivabella a Magliaso. Delle sfide molto interessanti erano le visite all'asilo per persone sorde. Tu, Raisha, capivi la gente sorda, mentre io non capivo molto! Non hai solo conquistato ogni cuore, ma riuscivi anche a far passare la fobia dei cani

ad alcuni allievi. I tuoi affettuosi baci sulle mani ma anche la tua allegria e il tuo buon umore resteranno indimenticati.

Eri semplicemente una nera, giocherellona, golosa e coccolona; il nostro tesoro di trenta chili!

Due anni fa hai dimostrato di avere un fiuto eccellente, e così alla bellezza di dieci anni, eri la cagnolina più vecchia del corso di piste.

Avevi caratteristiche peculiari, come quella di paciere quando due cani litigavano, e proteggevi la casa e le persone.

Durante la tua vita, grazie al tuo lavoro, sono state scritte due tesi di laurea: la prima era di un'assistente sociale, l'altra di un aspirante maestra in una scuola di bambini handicappati.

Sia nel corso «Tellington Touch» che al «Clicker» ci incontravamo con tanti cani e persone e tu sei stata sempre gentile con tutti.

Così tanti ricordi bellissimi! Siamo pieni di gratitudine!

Grazie e ancora grazie per il tuo grande amore, e presto o tardi ci ritroveremo dietro all'arcobaleno!

Ciao cara Raisha.

*Monique Violet  
Caslano TI / Rheine, Germania*



## Rinnovo Tessere

Preghiamo tutti i membri attivi di verificare la validità della propria tessera. In caso fosse scaduta favorite mandarla per il prolungamento, accludendo il libretto di lavoro, al Segretariato ACTS, Obere Rainstr. 26, 6345 Neuheim. Grazie mille.

Attenzione: la tessera scade ogni 2 anni.

*Beatrice Merian*

## Warteliste für Institutionen

Wir haben eine lange Liste von Institutionen, welche auf ein Team von uns warten. Falls jemand noch über freie Kapazität verfügt, bitte mit dem VTHS-Sekretariat Kontakt aufnehmen.

Vielen Dank!

---

## In eigener Sache

### **Login und Inserate für die Aktivmitglieder auf unserer Homepage**

Ab März 2011 sollen die Aktiv- und Passiv-frei-Mitglieder des VTHS die Möglichkeit haben, direkt ab unserer Website zu erfahren, was sich Neues beim VTHS tut. Wir werden neue Seiten im internen Bereich der Website aufschalten, auf denen Treffs, Ausbildungen, Inserate und Downloads ersichtlich sind.

Der Zugang für die Aktiv- und Passiv-frei-Mitglieder erfolgt über das Login auf unserer Homepage. Das Passwort erhalten die Mitglieder, nachdem sie ihren Username/Benutzername per Mail an Lucia Rietiker mitgeteilt

haben, ebenfalls per Mail. Der Benutzername muss sich aus Kleinbuchstaben zusammensetzen und darf mit . oder \_ getrennt sein (z.B. anna.muster oder anna\_muster oder annamuster).

Jedes Aktiv- und Passiv-frei-Mitglied hat die Möglichkeit für seine Merchandise-Produkte und Dienstleistungen, welche mit den VTHS-Interessen vereinbar sind, auf dem internen Bereich unserer Website, Rubrik Inserate, zu werben. Im Zweifelsfalle entscheidet der Vorstand.

Pro Inserat wird für CHF 50.– ein Text mit Bild für ein Jahr auf unserer Website aufgeschaltet.

Wir weisen Euch darauf hin, dass wir für die Qualität der Produkte keine Verantwortung übernehmen.

Zuständig für Inserate und Login  
Lucia Rietiker  
Redaktion DOG & Internet VTHS  
Telefon 044 955 24 20  
Natel 079 526 41 68  
E-Mail [redaktion.dog@gmx.ch](mailto:redaktion.dog@gmx.ch)

---

## Inka geht in Pension

Mein Name ist Inka von Haselberg, ich bin eine 11 jährige Labradorhündin. Seit meiner zehnten Lebenswoche bin ich bei meiner Familie in Herzogenbuchsee zuhause. Mit Brigitte habe ich die Welpen- und Hun-



deschule besucht. Nach der Begleithundeprüfung hat uns die Hundetrainerin darauf aufmerksam gemacht, dass ich eine gute Therapiehündin werden könnte. Wir haben die interessante Ausbildung im März 2003 erfolgreich abgeschlossen und sind seit diesem Zeitpunkt als Team Nr. 463 im Einsatz. Ich habe mich immer sehr gefreut, wenn Brigitte den Therapierucksack gepackt hat. In dieser Tasche sind immer spannende Sachen versteckt und es hat immer feine Leckerlis für mich! Geduldig und mit Schwanzwedeln habe ich unzählige Streicheleinheiten von Kindern und Erwachsenen genossen. Ich habe mit Brigitte ganz verschiedene Einsätze erlebt. Wir waren in einer Suchtklinik, in einer Psychiatriepraxis, in einem Altersheim, bei einem Jungen mit Down Syndrom und in vielen Kindergarten- und Schulklassen. Die Besuche bei den Kindern waren für mich immer sehr schön. Brigitte hat ein Inka-Lied erfunden, welches mir die Kinder singen und ich bekomme oft Zeichnungen oder Briefe oder sogar ein Stück Wurst geschenkt. Ich darf jeweils sogar auf das Klassenfoto. Die vielen schönen und eindrücklichen Erlebnisse lassen sich fast nicht in Worte fassen.

Brigitte wollte den Brief über meine Pension lange nicht schreiben, sie meint, es sei halt ein Abschiedsschritt. Ich musste ihr zeigen, dass ich schneller müde werde und mehr Ruhe brauche. Ich habe das sehr geschickt gemacht, indem ich mich in letzter Zeit immer wenn Brigitte den Therapierucksack gepackt hat, sofort wieder in mein Körbchen legte und so tat, wie wenn ich schlafen würde. Jetzt haben wir abgemacht, dass ich Brigitte immer noch ab und zu in den Kindergarten begleiten darf. Dort habe ich ein grosses Kissen und darf den ganzen Morgen träumen. Die Kinder legen sich manchmal zu mir hin, streicheln mich oder erzählen mir eine Geschichte. Einige Kinder bürsten mich und bewahren anschliessend meine Haare auf, damit sie mich nie vergessen. Daneben geniesse ich kurze Spaziergänge, feines Essen (ich bin nicht wählerisch) und immer wieder ein Bad in einer Pfütze oder einem See.

Auf diesem Weg wünsche ich allen aktiven Teams viele schöne Stunden und grüsse ganz herzlich

*Inka  
Brigitte Fankhauser*

---

## Brief von Kimberley an Sheya von Sabine Gloor

Sabine Gloor ist Lehrerin an einem Spezialangebot. Sie unterrichtet in der 2. und 4. Primarklasse. In der Tagesschule sind Kinder, die aus ver-

schiedenen Gründen keine Regelklasse besuchen können. Zur Freude der meisten Kinder darf Hündin Sheya jeden Montag mit in die

Schule. Vor kurzem hat Sabine Gloor diesen Brief einer Schülerin erhalten.



---

### Tara

**Therapiehund Nr. 669**

Seit über sieben Jahren begleitet mich Tara als hoch geliebte und geschätzte freiwillige Mitarbeiterin der Stadt Luzern in der Arbeit bei Demenz-Patienten. Ich spüre, dass sie mit ihren bald 12 Jahren langsam etwas müder geworden ist. Sie bleibt weiterhin meine treue Begleiterin und während der Arbeit in der Pflegewohnung ist ihr ein Plätzchen auf dem Sofa reserviert und sie «muss» nichts mehr. Sie darf zusammen mit den alten Menschen ihren Ruhestand geniessen.

*Sivlia Schmidli*

---

## Verstorbene Hunde

### Aischa

4.4. 1996 - 10.11.2010

Therapiehundenummer 234

Obwohl wir alle wissen, dass ein Hundeleben nicht ewig dauert, hinterlässt unsere Aischa, Stammutter unserer Hundezucht, eine schmerzliche Lücke.

Als Therapiehündin erlangte sie doch einen gewissen Bekanntheitsgrad. Sie schaffte es doch bis ins Regionalfernsehen und auf die Titelseite von Tageszeitungen.

Denn neben ihren regelmässigen Besuchen im Altersheim „Am Bach“ und in Kleinklassen war Aufklärung über Therapiehunde auf allen Stufen in dieser Zeit sehr wichtig.

Aischas Vielseitigkeit war sprichwörtlich. Mit Begeisterung meisterte sie auch die schwierigsten Agility-Parcours. Vor lauter Freude manchmal auch in der verkehrten Richtung.



Mit ihrem starken Willen wollte sie, auch als die Altersbeschwerden sie immer stärker einschränkten, am normalen Tagesgeschehen teilhaben. Bis wir alle kapitulieren mussten...

*Ruth Nyffeler-Affolter*

### Verstorbene Hunde

**Contessa** von Brigitte Bannwart

**Sira** von Erika Gisler

**Dustin** von Elsbeth Jäggi

**Kaja** von Claudia Knoll-Vogel

**Sara** von Barbara Künzli

**Beni** von Carol Schild

**Bayra** von Christin und Kurt Schober

**Souris** von Anita Stark

**Ciri** von Sandra Stockmann

**Fiona** von Christine Tinguely

**Kobra** von Ruth Waldner

---

## «Allegra – freue dich!»

Predigt von Pfarrer Urs Hitz, vom 25. Juli 2010, Text: Philipper 4, 4–7/ Psalm 36, 6–10

Liebe Gemeinde

Ich werde gelegentlich auf Predigten angesprochen, die ich im Schulhof Brenzikofen gestaltet habe. Es sind natürlich vor allem die Vergleiche und Bilder, die vorgekommen sind, die Sonnenblume, das Velo mit dem Anhängerteil für Manuel, der Flug von der Falkenfluh, die Verkehrsschilder oder die Holzscheiben mit den Jahrringen. Natürlich weiss ich, dass Vergleiche mit Dingen aus dem Alltag fast immer haften bleiben. Die Echos freuen mich jeweils. – Mindestens einen Nachteil haben solche Predigten aber: Sie bringen einem fast ein bisschen unter Zugzwang, immer wieder eine Idee zu haben oder eine zu finden. Schon seit einiger Zeit dachte ich deshalb daran,

dass meine Hündin «Allegra» vielleicht auch einmal zu einer Predigt anregen könnte.

Eine Vorbemerkung braucht es noch: Wenn man mich vor Jahren gefragt hätte, ob ich auch einmal eine Predigt mit einem Hund machen würde, hätte ich entweder laut gelacht; oder eher noch mich klar dagegen wehrt. Ich war alles andere als ein Hundefreund. Und ich verstehe noch heute Menschen gut, die es nicht sind und auch nicht werden wollen. Das ist gut so. Ich selber habe allerdings die Seite ziemlich gewechselt. Etwas gar übertrieben formuliert sage ich es mit einem Zitat von Carl Zuckermayer: «Ein Leben ohne Hund ist ein Irrtum.» (Exgusé für alle Nicht-Hundehalter!)

Tiere im Allgemeinen und Hunde im Speziellen gehören zu Gottes guter

Schöpfung. Alles, was Gott geschaffen hat, verdient unsere Achtung und Aufmerksamkeit. Im Psalm 36 kommt besonders schön zum Ausdruck, dass Gott selber Menschen und Tiere respektvoll und hilfreich begleitet: «Herr, deine Güte reicht bis an den Himmel und deine Treue, so weit die Wolken ziehen! ... Du, Herr, hilfst Menschen und Tieren. Deine Liebe ist



*unvergleichlich. Du bist unser Gott, du breitest deine Flügel über uns und gibst uns Schutz.»*

«*Herr, du hilfst Menschen und Tieren.*» Dieser Zusage zeigt die Gnade des Schöpfers seinen Geschöpfen gegenüber: es ist die Gnade pro homine, also dem Menschen gegenüber, aber auch pro animale, den Tieren gegenüber. Es ist kein Zufall, dass das Wort animale das andere Wort anima beherbergt, was theologisch übersetzt Seele, Hauch Gottes oder allgemein das Leben bedeutet. Tiere, so französisch animale, besitzen genauso wie wir Menschen eine anima, eine Seele bzw. den Lebenshauch des Schöpfers. Keiner von uns existiert ohne diesen Hauch Gottes! Von der Schöpfungsgeschichte her wissen wir um den Zusammenhang zwischen Menschen und Tieren. Gleichnishaft kommt es so zum Ausdruck, dass Gott den Menschen beauftragte, den Tieren ihre Namen zu geben, ihnen also auch eine Identität zuzuordnen.

Zusammengefasst: Biblisch betrachtet haben wir allen Grund, Tiere als grosse Bereicherung Gottes für unser Leben zu betrachten und uns an ihnen zu erfreuen. Daran, dass mir diese biblische Wahrheit auch zu einer praktischen Lebenserfahrung geworden ist, hat meine Hündin Allegra einen wesentlichen Beitrag geleistet. Ich bin nicht mit Tieren aufgewachsen. In meiner Herkunftsfamilie konnte ich diese Lebens- und Glaubenserfahrung also nicht natürlicherweise mitbekommen.

### **Was ich von Allegra unter anderem gelernt habe**

So möchte ich jetzt einige Erfahrungen und Beobachtungen mit euch teilen, zu denen mir Allegra im Alltag immer wieder verhilft; Erfahrungen, die mich erfreuen, mich aber auch zu Fragen und Anstössen bringen und mir auch Gleichnis im Leben mit dem Glauben werden.

#### **1. Der Name Allegra ist Programm**

Wir haben den Namen für unseren Hund natürlich bewusst gewählt. Den Ausdruck «Allegra» kennen wir aus unserer Bündner Heimat. Die Rätoromanen grüssen sich auf der Strasse mit allegra und sagen damit

auf Deutsch übersetzt: Freue dich! Wir dachten uns, dass dieser Name im Bernbiet gut geht, weil er im täglichen Leben ja nicht vorkommt. Allegra wurde für uns wirklich eine weitere Quelle von Freude, eine von vielen anderen. Innerlich verbindet sich ihr Name bei mir immer wieder mit den bekannten Bibelversen zur Freude aus dem Philipperbrief: *«Freut euch, dass ihr zu Jesus Christus gehört. Und noch einmal will ich es sagen: Freut euch! Jeder soll eure Güte und Freundlichkeit erfahren. Denn: Der Herr kommt bald! Macht euch keine Sorgen! Ihr dürft Gott um alles bitten. Sagt ihm, was euch fehlt, und dankt ihm! Gott wird euch seinen Frieden schenken, den Frieden, der all unser Verstehen, all unsere Vernunft übersteigt, der unsere Herzen und Gedanken im Glauben an Jesus Christus bewahrt.»*

Mit einem Schmunzeln möchte ich behaupten, dass Allegra ein «frommer» Hund ist. – Weshalb ich das weiss? Nun, ich habe Allegra schon als ganz junges Hündchen zu allen Andachten in die Pflege- und Altersheime in Oberdiessbach mitgenommen. Schon früh hat Allegra gelernt, dass man zuerst allen Menschen, die im Kreis sitzen, artig «Grüessech» sagt. Dann legt sie sich jeweils in die Mitte und freut sich, wenn Choräle gesungen und Musik gespielt wird. Irgendwann seufzt sie dann ganz tief und völlig entspannt. Wenn ich dann jeweils zu sprechen beginne, schläft sie wohlighin ein. (Und wir wissen doch: der Kirchenschlaf ist der gesündeste Schlaf!) Beim «Amen» wacht sie in der Regel auf – spätestens aber beim letzten Lied und dem Abschied. Manchmal ist Allegra auch in seelsorgerlichen Gesprächen dabei – zuerst ist es ihr treuer Blick, der die Stimmung mitprägt, vielleicht will sie noch ein paar Streicheleinheiten, dann aber legt sie sich hin, wird ruhig, schläft ein und trägt so in der Regel zu einer friedlichen und ruhigen Atomsphäre bei. Das gehört ja auch zum Geheimnis, dass Hunde Co-Therapeuten für Menschen werden können, wozu ich sie ja ausbilden durfte.

#### **2. Vorbehaltlose Annahme**

Allegra hat nicht mit Sympathie und Antipathie zu kämpfen. Sie nimmt die Menschen an, wie sie sind. Alter

und Aussehen spielen keine Rolle; auch das Ansehen oder ein bestimmter Rang nicht. So ist auch Gott: seine Liebe ist vorbehaltlos und gilt jedem Menschen gleich.

Besonders eindrücklich erlebte ich dies bei einem Besuch in einem Heim für Schwerstbehinderte in Spiez. Wir wurden als Therapiehundeverein eingeladen, einen Nachmittag zu gestalten. Als Teams wurden wir in einen Aufenthaltsraum gebracht, wo sich die Bewohner und Bewohnerinnen mit ihren Betreuungspersonen versammelt hatten. Da sass ein junger Mann im Rollstuhl, der sich plötzlich die Leine von Allegra aus meiner Hand schnappte. Eigentlich war ich für jemand anders vorgesehen gewesen. Die Betreuerin sagte mir aber rasch, dass der Mann alles, was ihm in die Hände komme, kaum mehr loslassen könne und alles mit äusserster Kraft festhalte, weshalb wir uns dann zu dritt mit Allegra in sein Zimmer begaben. Ich war natürlich einigermaßen gespannt, was jetzt geschehen würde. – Um es kurz zu machen: der junge Mann war bereit, sich auf seinen übergrossen Sitzsack zu legen. Sofort kuschelte sich Allegra nach einer kurzen Aufforderung vollständig zu ihm hin. Er nahm ihren Schwanz ganz locker in die Hand und legte seinen Kopf auf ihren Brustkorb und begann sich mit seinem Mund in ihrem Fell zu vergraben. Kein Festklammern, keine Gewalt – es wurde ganz ruhig im Zimmer und eine halbstündige Zeit des Koseliegens begann. Völlig entspannt und ruhig konnten wir uns verabschieden. – Vorbehaltlose Liebe ohne Ansehen der Person: ein kleiner Abglanz der Liebe Gottes zu jedem einzelnen Geschöpf, zu jedem Menschen, zu jeder Zeit.

#### **3. Grosses Vertrauen**

Allegra anerkennt mich als ihr Meister und hat Vertrauen, dass ich es gut mit ihr meine. Sie macht ja die Erfahrung, dass ich sie regelmässig füttere und pflege, mit ihr spaziere und auch spiele. Dadurch ist sie ganz auf mich bezogen, weil sie alleine gar nicht überleben könnte. So ist es auch mit dem Vertrauen zu Gott von uns Menschen: Gott versorgt uns regelmässig, er begleitet uns, er beschützt uns, er wendet sich

uns immer wieder neu zu und er meint es in allem gut, auch wenn wir dies manchmal erst später so sehen können. Bei Allegra ist es nicht anders: Wenn sie einen Blödsinn gemacht hat und nachher spürt, dass ich Massnahmen ergreife, um ihr Verhalten zu korrigieren und sie an die hilfreichen Leitlinien zu erinnern, dann «stinkt» es ihr einen Moment lang. Sie duckt sich dann ein wenig oder macht auch schon einmal einen Umweg um mich herum. Aber nach kurzer Zeit kehrt sie zurück. Die Grunderfahrung des Vertrauens ist da. Die Grundlagen zu jeder guten Form von Beziehung sind gegeben.

Ich lasse mich davon anregen und frage mich, wie es in meiner Beziehung zu Gott steht. Es gibt auch Einbrüche in meinem Vertrauen zu ihm. Aber in seiner freundlichen Zuwendung, und auch in seiner Ernsthaftigkeit und Zuverlässigkeit, mit denen er mich begleitet, kann ich mich aufgehoben und ernst genommen fühlen. Und so bleibt die Beziehung lebendig und reift ständig weiter.

#### **4. In die Beziehung investieren**

Von Allegra habe ich auch gelernt, wie eine Beziehung entsteht und was sie am Leben erhält. Den Grundsatz kennen wir auch aus Trauansprachen: Je mehr man bereit ist, in eine Beziehung zu investieren, desto grösser ist die Wahrscheinlichkeit, dass auch Vieles zurückkommt. Jemand hat es in Bezug auf einen Hund so formuliert: *«Wir schenken unseren Hunden ein klein wenig Liebe und Zeit. Dafür schenken sie uns restlos alles, was sie zu bieten haben. Es ist zweifellos das beste Geschäft, das der Mensch je gemacht hat.»* (Roger Andrew Caras)

Ich möchte meinerseits nicht von einem Geschäft sprechen, wenn es um die Beziehungen geht, vor allem nicht, wenn wir von Menschen und von Gott reden. Aber ich möchte daran denken, dass Gott aus unserer kleinen Liebe und unserer wenigen Zeit, die wir ihm zur Verfügung stellen, etwas ganz Grosses machen kann. Ein Leben, das immer wieder davon geprägt ist, dass Gott aus wenig viel machen kann, wird zu einem reichen Leben. Wer sich regelmässig an Gott wendet, zum Beispiel

im Gebet, in persönlichen Zeiten der Stille, im Gottesdienst, bei der Arbeit, beim Spazieren, vom Bett aus oder wo auch immer, der wird es erlebt haben, dass die Beziehung zu Gott lebendiger und reicher wird.

#### **5. Zu Hause empfangen werden**

Wer einen Hund hat, den er oder sie auch gut hält, kennt die besondere Freude, wenn man nach Hause kommt. Das ist schon berührend mit einem Hund. Ob ich nur ganz kurz oder längere Zeit abwesend war – Allegra empfängt mich immer mit viel Freude, Schwanzwedeln, um mich herum Rennen und manchmal auch mit der Aufforderung zu einem Spiel. Ein Hund vergisst seine Leute nicht. Auch solche Menschen, die längere Zeit nicht mehr nach Hause kamen, werden freudvoll empfangen. Es ist ein Ausdruck von Treue. Liebe, die niemanden vergisst und absolut treu ist, ist Liebe, wie Gott sie selber verkörpert und verschenkt. Gott freut sich über alle, die zu ihm nach Hause kommen. Er möchte alle bei sich willkommen heissen und daheim haben. Diesen Gedanken sage ich gerne immer wieder bei Abdankungen in der Kirche: Gott sucht uns heim, weil er uns bei sich

zuhause haben möchte. Traurig ist er nur, wenn wir uns von ihm verabschiedet haben und nicht mehr zurückkehren wollen.

#### **6. Einen Platz in der Sonne suchen**

Zum Schluss noch eine ganz schönes Bild: Wenn Allegra nach der Mittagsfütterung in das Wohnzimmer geht und sich zu einem Mittagsschläfchen einrichtet, dann legt sie sich immer – falls die Sonne scheint – so hin, dass der Kopf mit der Schnauze an der Sonne zu liegen kommt, um sich so bestrahlen zu lassen. Dieses Bild gefällt mir ganz besonders. Und wir denken dabei: Das haben wir auch nötig. Es lohnt sich, immer wieder ein Sonnenplätzchen bei Gott aufzusuchen und uns in seine Wärme, aber auch in seine Liebe zu legen.

Wenn Allegra – oder irgend ein anderes Tier – uns künftig daran erinnert, dass wir alle von Gott reich Beschenkte sind, und dass wir in Gott einen treuen Verbündeten und ein ganz und gar liebevolles Gegenüber haben, dann hat sie uns eine wertvolle Predigt gehalten. Merci, Allegra.



# Weihnachtsgeschenk für Pablo

Als Dank für seine wöchentlichen Besuche im Krankenhaus bekam Pablo von Fritz Wyss von der Geschäftsleitung ein Rentier als Weihnachtsgeschenk.



**Das DOG findet man auch  
im Internet unter:  
[www.therapiehunde.ch](http://www.therapiehunde.ch)**

## Unser Ziel –

– das körperliche und mentale Wohlbefinden der besuchten Personen zu erhalten, bzw. zu fördern.

Unsere Teams besuchen betagte, behinderte und kranke Mitmenschen in Institutionen. Sie machen auch Kindergarten- und Schulbesuche. Alle Einsätze erfolgen auf freiwilliger und unbezahlter Basis.

Unsere TeamtrainerInnen bieten bei Bedarf allen Aktiv-Teams Beratung und Betreuung an.

Für Ihre finanzielle Unterstützung danken wir Ihnen herzlich!

*Ihr Vorstand VTHS*

## Il nostro traguardo –

– mantenere, rispettivamente promuovere il benessere fisico e mentale delle persone visitate.

I nostri Team vanno a trovare persone anziane, malate e disabili nelle loro istituzioni. Visitano anche asili e scuole. Tutta quest'attività si svolge su base volontaria e non retribuita.

Le nostre istruttrici offrono a tutti i Team attivi, in caso di bisogno, consulenza e assistenza.

Ringraziamo cordialmente per il vostro appoggio finanziario!

*Il comitato ACTS*

## Impressum

### Herausgeber

VTHS, Verein Therapiehunde Schweiz

### Homepage

[www.therapiehunde.ch](http://www.therapiehunde.ch)

### Redaktion / Homepage

Lucia Rietiker

### Redaktionsadresse

Redaktion DOG  
c/o Lucia Rietiker  
Ludetswil 10  
8322 Madetswil  
Tel. 044 955 24 20  
Natel 079 526 41 68  
E-Mail: [redaktion.dog@gmx.ch](mailto:redaktion.dog@gmx.ch)

### Erscheinungsweise

3 Ausgaben pro Jahr

### Redaktionsschluss

Das neue DOG erscheint neu anfangs August statt September:

Nr. 3/2011 12. Juli 2011

Nr. 1/2012 5. November 2011

### Druck

Druckzentrum AG Zürich Süd  
Rainstrasse 3  
8143 Stallikon

### VTHS-Shop

Madeleine Bischoff  
Bahnhofstrasse 40b  
9200 Gossau  
Tel. 076 425 26 86 (v.a. abends)  
Mail: [vths-shop@bluewin.ch](mailto:vths-shop@bluewin.ch)

### Sekretariatsadresse

Sekretariat VTHS  
c/o Beatrice Merian  
Obere Rainstrasse 26  
CH-6345 Neuheim  
Telefon 041 755 19 22  
Telefax 041 755 19 23  
E-Mail: [sekretariatvths@bluewin.ch](mailto:sekretariatvths@bluewin.ch)

### Spendenkonto

Verein Therapiehunde Schweiz  
6314 Unterägeri  
Postkonto: 40-595358-1

### Abonnementskosten

Für Aktiv- und Passivmitglieder des VTHS ist das Abonnement im Mitgliederbeitrag inbegriffen.

Abonnement 1 Jahr Fr. 20.–  
Abo Ausland: 1 Jahr Fr. 25.–

### © 2011, VTHS

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Namentlich gezeichnete Artikel widerspiegeln nicht in jedem Fall die Meinung des Vorstandes oder der Redaktion.